

Über die Märka

Die Märka GmbH ist in der Region Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen mit über 50 Standorten einer der größten Erfassungshändler für Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte und Stroh.

Neben kompletten Dienstleistungspaketen, inklusive deren Finanzierung, gehört auch der Handel mit Betriebsmitteln, wie Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Saatgut und Biodiesel zu unserem Angebot. Wir kümmern uns um die Vermarktung der Waren an den Handel und an die Industrie, insbesondere an die Biokraftstoffindustrie. Der Vertragsanbau von Getreide, Ölsaaten, Stroh und Holz als Grundstoff zur Herstellung von „grüner Energie“ bildet den Schwerpunkt unserer Arbeit.

Mit weit über einer Million Tonnen Lagerraum verfügen wir über enorme Kapazitäten für die Lagerung von Getreide, Ölsaaten und Stroh. In 15 Zentrallaboren wird die Einhaltung der Qualitätskriterien, die für die Abrechnung und Vermarktung wichtig sind, überprüft. Die Märka GmbH ist nach DIN EN: ISO 9001:2008-12 und GMP B3 zertifiziert.



Märka GmbH

Thura Mark 20
06780 Zörbig
Tel. 034956-303700
Fax 034956-303777
www.maerka.de

Region Ost

Regionalbüro Golzow
Regionalleiter Uwe Röhle
Kleinbahndamm 1
15328 Golzow
Tel. 033472-51824
Fax 033472-51825

Region West

Regionalbüro Neustadt/Dosse
Regionalleiter Jürgen Mudra
Kampehler Straße 3
16845 Neustadt/Dosse
Tel. 033970-9940
Fax 033970-99436

Region Süd

Regionalbüro Halle/Saale
Regionalleiter Stefan Speer
Brachwitzer Straße 29
06118 Halle/Saale
Tel. 0345-5213300
Fax 0345-5213304



**Schnelles Wachstum
mit Kurzumtriebs-
plantagen.**

Schnelles Wachstum mit Kurzumtriebsplantagen.

Kurzumtriebsplantagen sind Flächen, auf denen gezielt günstige, schnell wachsende Baumarten angepflanzt werden, um Holz als Energieträger zu gewinnen. Für den Anbau dieser Holzfelder eignen sich bevorzugt stillgelegte oder landwirtschaftlich wenig rentable Flächen. Durch die extensive Bewirtschaftung bleibt der Arbeitsaufwand sehr niedrig. Gepflanzt werden schnellwüchsige Baumarten mit einer raschen Wiederausschlagsfähigkeit wie Pappel, Weide oder Robinie.

Auch aufgrund des Treibhauseffektes wird der Energiewald zur Erzeugung von Biomasse als alternative Energiequelle immer wichtiger. Bei der Holzverbrennung entsteht nur so viel CO₂, wie der Baum zuvor für seine Entwicklung benötigt hat. Und die nachfolgenden Plantagen brauchen das CO₂ wiederum für neues Wachstum. Wir haben einen perfekten CO₂-Kreislauf – die Landwirte erzeugen ein klimaneutrales Produkt, das Märka entsprechend vermarktet.

Zusammen mit unserem Kooperationspartner, der Forstbaumschule „Fürst Pückler“ Zeischa GmbH, haben wir in den neuen Bundesländern ein komplettes Angebot rund um den Energieholzanbau aufgelegt. Wir helfen den Landwirten bei der Auswahl geeigneter Flächen und finden die dazu passende Baumart. Die Steckhölzer und das bewurzelte Pflanzmaterial liefern wir direkt von der Baumschule aufs entsprechende Feld. Wegen des rauen Klimas in der Niederlausitz sind diese Pflanzen für den Einsatz auf extremen Standorten gut gewappnet.



	Weide	Pappel	Robinie
Eigenschaften und Bedingungen	Besonders schnellwüchsig in der Jugend; viele Triebe; benötigt einen Wasserüberschussstandort (feuchte Böden oder Regen)	Benötigt gute Nährstoffverhältnisse, frische Böden, keine Staunässe; große Sortenvielfalt; Leistung bis in mäßige Verhältnisse	Verträgt Trockenheit und nährstoffärmere Böden sowie extreme Einstrahlung. Hat die Fähigkeit, Luftstickstoff zu binden.
Bodenpunkte	Wasser	30+	15+
Pflanzgut	Steckhölzer	Steckhölzer, bewurzelte Sortimente	bewurzelte Ware
Zeitpunkt der Pflanzung	Frühjahr	Frühjahr, fallweise Herbst/bewurzelt	Herbst, Frühjahr
Steckhölzer/Pflanzen pro ha	abhängig von der Pflanzdichte Richtwert: 10.000 bis 15.000 Stück	abhängig von der Pflanzdichte und vom Betriebsziel Richtwert: 5.000 bis 10.000 Stück	abhängig von der Pflanzdichte Richtwert: 6.000 bis 10.000 Stück
Erste Ernte	nach 2 bis 3 Jahren	nach frühestens 3 bis 5 Jahren	nach 3 bis 5 Jahren oder 5 bis 10 Jahren (6.000–8.000/ha)

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung, Pflanzung, Finanzierung und selbstverständlich langfristige Abnahmeverträge, damit Sie für Ihre Zukunft sicher planen können.

Unsere Leistungen:

- Alternative zum konventionellen Ackerbau
- attraktive Angebote für wenig rentable Flächen
- komplette Risikoübernahme durch Märka

Was ist Energieholz?

Dient der Anbau schnellwachsender Bäume als nachwachsender Rohstoff ausschließlich der Energiegewinnung, so spricht man von Energieholz.

Für welche Flächen sind Holzfelder geeignet?

- Alle anspruchslosen landwirtschaftlichen Flächen, beispielsweise:
- Äcker, Grünland,
 - wenig rentable Flächen-Grenzstandorte,
 - Industriebrachen, Trassen- und Rekultivierungsflächen.

Wann ist eine Düngung erforderlich?

Im ersten Jahr wird nicht gedüngt. Ausnahme: sehr nährstoffarme Böden oder einseitiger Nährstoffmangel. Nach der Ernte ist dann eine Düngung der Fläche zu empfehlen, um den Nährstoffentzug auszugleichen und den Wiederausschlag der Stöcke zu fördern.

Wann ist der beste Pflanzzeitpunkt?

- Steckhölzer werden im Frühjahr in den Boden gesteckt.
- Bewurzelte Sämlinge werden im Herbst gepflanzt, um die Winterfeuchte auszunutzen; ebenfalls ist eine Frühjahrspflanzung möglich.



Wann ist der günstigste Erntezeitpunkt?

KUP werden im Winter geerntet, um die Wiederausschlagsfähigkeit nicht zu gefährden. Eine weitere Voraussetzung ist die Bodenfestigkeit (evtl. Frost) für die Erntemaschinen.

Wie oft kann geerntet werden?

Kurze Umtriebszeit: ca. drei bis fünf Jahre, abhängig von der Baumart.